

Pressemitteilung: 12 952-250/22

Wachstum setzt sich im 3. Quartal gedämpft fort

Austrian Recovery Barometer: Österreichs Wirtschaft wächst weiter, aber weniger dynamisch als zu Jahresbeginn 2022

Wien, 2022-12-05 – Im 3. Quartal 2022 lag die österreichische Wirtschaftsleistung real um 1,7 % über dem Vorjahresquartal. Das entspricht laut vorläufigen Berechnungen von Statistik Austria einem leichten Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 0,2 % gegenüber dem 2. Quartal 2022 (saison- und kalenderbereinigt).

„Die österreichische Wirtschaft ist im 3. Quartal 2022 trotz schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen noch einmal leicht gewachsen. Das Bruttoinlandsprodukt lag um 1,7 % über dem Vorjahresquartal und damit um 2,6 % über dem entsprechenden Zeitraum vor der Coronakrise 2019. Den größten Wachstumsbeitrag lieferte die Industrie. Der Tourismus erreichte in der Sommersaison fast das Niveau von 2019. Die Inflation erreichte im November voraussichtlich 10,6 % und verzeichnete damit den ersten substantiellen Rückgang seit Jänner 2021. Im Oktober hatte die Teuerung mit 11,0 % den höchsten Stand seit 70 Jahren erreicht“, erläutert Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas im Rahmen der siebenten Ausgabe der „Austrian Recovery Barometer“-Pressekonferenz.

Abgeschwächte Wirtschaftsdynamik im 3. Quartal 2022

Das Wirtschaftswachstum im 3. Quartal 2022 setzte sich gedämpft fort. Nach einem Wachstum von 9,2 % im 1. und 6,1 % im 2. Quartal, verlangsamte sich die Dynamik im 3. Quartal auf 1,7 % Wachstum zum Vorjahresquartal. Als treibende Kräfte erwiesen sich die Industrieproduktion (ohne Bau) mit einem Anstieg von 2,2 % sowie die Bereiche Öffentliche Verwaltung, Unterrichts- und Gesundheitswesen mit einem Plus von 2,1 %. Dämpfenden Einfluss hatte die Entwicklung bei den Sonstigen Dienstleistungen (v. a. Freizeit-, Kultur- und Sporteinrichtungen) mit einem Rückgang von 1,7 %. Auch Gastronomie und Beherbergung wiesen mit -2,6 % im Vergleich zu den Monaten Juli bis September 2021 wieder einen rückläufigen Trend auf.

Wachstum in Industrie und Bau setzte sich im Oktober 2022 gedämpft fort

Das Umsatzwachstum in Industrie und Bau setzte sich in gedämpfter Form fort, das zeigen die Konjunkturfrühschätzungen für die Bereiche Industrie und Bau im Oktober 2022. Der Umsatzindex dieser Bereiche legte sowohl für die Industrie (+18,6 %) als auch für den Bau (+10,2 %) abermals zu. Insgesamt liegt der Umsatzindex für Industrie und Bau im Oktober 2022 42,7 % über dem Vorkrisenniveau vom Oktober 2019.

Außenhandel im Zeitraum Jänner bis August 2022 deutlich über Vorkrisenniveau

Der Handel mit dem Ausland erzielte im Zeitraum Jänner bis August 2022 ein Plus von 20,9 % importseitig und 18,1 % exportseitig gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode. Betrachtet man das Vorkrisenjahr 2019 als Basis, so zeigt sich, dass sich im August 2022 sowohl Import mit +46,7 % als auch Export mit +32,5 % gegenüber dem entsprechenden Vergleichsmonat 2019 sehr positiv entwickelten. Ein Gutteil der Steigerungen bei den Außenhandelswerten geht dabei auf die Import- und Exportpreise zurück. So legte der Wert der Gasimporte in den ersten acht Monaten des laufenden Jahres um 159,5 % zu, während die importierte Menge um 37,1 % zurückging.

Inflation: Nach Höchstständen im 3. Quartal 2022 zeichnet sich eine gedämpfte Entwicklung ab

Nachdem die Inflationsrate im Oktober 2022 mit 11,0 % den höchsten Stand seit 70 Jahren erreicht hat, wird sie im November 2022 voraussichtlich auf 10,6 % zurückgehen. Auch historisch hohe Teuerungsraten

in anderen Wirtschaftsstufen haben im 3. Quartal ihren Höhepunkt vorerst überschritten. Der Preisschub im Großhandel sank von 26,5 % im Juni auf mittlerweile 21,2 % im Oktober. Der Anstieg der Erzeugerpreise des Produzierenden Bereichs verringerte sich im Oktober auf 18,4 % (September: 22,1 %, August: 21,3 %). Die zu verzeichnenden abflachenden Teuerungsraten gehen vor allem auf eine gedämpfte Entwicklung der Energiepreise in den letzten Monaten zurück, die auf hohem Niveau verbleiben bzw. teilweise leicht sinken.

Tourismus erreicht in Sommersaison 2022 beinahe Vorkrisenniveau

Für die touristische Sommersaison 2022 wurden 77,9 Mio. Nächtigungen in österreichischen Beherbergungsbetrieben gemeldet. Damit waren die Nächtigungszahlen im Zeitraum Mai bis Oktober 2022 um 17,3 % über dem Wert des Sommers 2021 (66,4 Mio.) und um 1,4 % unter dem Rekordniveau des Vor-Corona-Sommers 2019 (79,0 Mio.).

Offene Stellen auf Höchstwert

Die offenen Stellen erreichten im 3. Quartal 2022 mit insgesamt 218 100 vakanten Arbeitsstellen erneut einen Höchststand seit Beginn der Offene-Stellen-Erhebung durch Statistik Austria im Jahr 2009. Dabei konnten im Vergleich zum Vorkrisenniveau (3. Quartal 2019) in allen Bereichen sehr starke Zuwächse verzeichnet werden (produzierender Bereich (ÖNACE B-F) +78,7 %; Dienstleistungsbereich (ÖNACE G-N) +71,6 %; öffentlicher Bereich +50,7 %).

Detaillierte Ergebnisse bzw. weitere Informationen zum Bruttoinlandsprodukt finden Sie auf unserer [Website](#). Eine Aufzeichnung des Pressegesprächs vom 5. Dezember 2022 steht auf [Youtube](#) zur Verfügung. Die [Präsentation zum Pressegespräch](#) ist als PDF (1,6 MB) verfügbar.

Information: Vierteljährlich betrachtet Statistik Austria die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung Österreichs. Zentrale Größe ist das Barometer, das für verschiedene Indikatoren (z. B. BIP, Beschäftigung, Tourismus, Außenhandel) anzeigt, in welchem Ausmaß das Vorkrisenniveau erreicht ist (verglichen mit dem entsprechenden Zeitraum des Jahres 2019).

Bei Rückfragen zum Thema wenden Sie sich an:

Medieninformation Statistik Austria, Tel.: +43 1 711 28-7777, E-Mail: presse@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA